

 Lagorai Translagorai

Fünftägige Durchquerung der Lagorai-Gruppe

Auf alten Kriegssteigen und Almwegen kann man in fünf Tagen vom Rollepass bis zum Passo Manghen wandern. Das Besondere bei diesem Höhenweg: zwei der Übernachtungen finden in Biwakschachteln bzw. Selbstversorgerhütten statt.



▲ ↑ 3600 Hm | ↓ 3400 Hm | → 45 Km | ⌚ 5 Tage |

Talort: Cavalese (1000 m)

Ausgangspunkt: Malga Rolle auf der Westseite des Passo Rolle (1900 m)

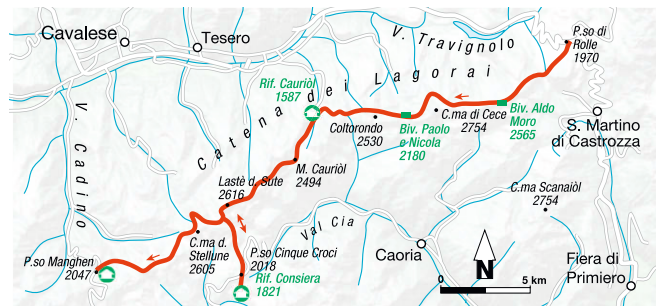
Gehzeiten: Tagesetappen von 3–5 Stunden, insgesamt ca. 20 Stunden, verteilt auf fünf Tagesetappen

Mobil vor Ort: Busverbindung von Cavalese und Predazzo zum Rollepass; für die Rückfahrt vom Passo Manghen gibt es wegen der schmalen Straße keine Möglichkeit öffentlich zu reisen. Erst wieder in Talnähe verkehren Busse.

Karten/Führer: Tabacco 1:50 000, Nr. 14 »Val di Fiemme« und Nr. 22 »Pale di San Martino«; Andrea Strauß »Alpentreks«, Bruckmann Verlag 2016

Information: A.P.T. Val di Fiemme, I-38033 Cavalese, Via Fratelli Bronzetti 60, Tel. 00 39/4 62/24 11 11, info@valfiemme.net, www.valfiemme.net

Hütten: Bivacco Aldo Moro (2565 m), offen, kein Wasser; Bivacco Paolo e Nicola (2180 m), offen, keine Decken; Rifugio Malga Cauriol (1587 m), Mitte Juni – Mitte September, Tel.



00 39/3 37/23 02 02; Rifugio Malga Conseria (1821 m), Mitte Juni – Ende September, Tel. 00 39/3 40/9 02 61 23, www.rifugioconseria

altervista.org; Rifugio Passo Manghen (2047 m), Anfang Mai – Ende Oktober, Tel. 00 39/03 47/8 56 41 72

Lagorai Translagorai

Charakter: Mittelschwere Tour, überwiegend auf guten Wanderwegen und abschnittsweise auf Mulipfaden. Kurze Passagen sind ausgesetzt und ein paar sehr kurze Abschnitte versichert. Mit wenigen Ausnahmen gut markiert und beschildert. Da man in Biwaks übernachtet, muss man etwas mehr Gepäck mitnehmen.

Wegbeschaffenheit: 10 % Asphalt/Forstweg, 85 % Wanderweg, 5 % Pfad

Einsamkeitsfaktor: Die Translagorai ist eine ruhige Wanderung. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass die Übernachtungsplätze rar sind und damit sogar eine Kleingruppe die Kapazität bereits ausschöpft.

Gaumenfreuden: Auf den Biwaks: was der Rucksack hergibt. Auf den Hütten und Almen: tolle regionale Schmankerl

Familienfreundlichkeit: Technisch zwar mit Jugendlichen möglich, aber auch sehr abgeschieden. Da muss jeder selbst entscheiden, ob das den Familiengeschmack trifft.

Schlechtwetter-Alternative: Als Regentour nicht geeignet, auch weil das Gestein wegen des Flechtenbewuchses schnell sehr rutschig wird.

Orientierung/Route: 1. Etappe: Von der Malga Rolle

gelangt man auf einer Almstraße zu den Colbriconseen mit dem Rifugio Colbricon. Nach Westen steigt man über den unscheinbaren Colbriconpass auf in den Sattel zwischen Großem und Kleinem Colbricon und über die Forcella di Ceremana zum Bivacco Aldo Moro.

2. Etappe: Nördlich des Hauptkammes geht es über die Forcella di Cece unter der Cima di Cece hindurch in die Forcella di Valmaggiore mit der Selbstversorgerhütte Bivacco Paolo e Nicola

3. Etappe: Der Weg bleibt auf der Nordseite und überschreitet die Forcella Moregna, jenseits steigt man ab zum Lago Brutto und zum Lago delle Trote. Mit einem langen, steilen Abstieg kommt man zum Rifugio Cauriol.

4. Etappe: Teils auf einer Almstraße geht es nach Süden hinauf bis auf den Passo Sadole. Hier wechselt man auf die Südseite und gelangt über den Passo Litegosa wieder auf die Nordwestseite.

5. Etappe: Forcella Lagorai und Passo Cinque Croci leiten nach Süden hinab zur Malga Conseria. Über die Forcella Lagorai und die Forcella di Val Moena geht es zum Lago delle Buse und zum Passo Manghen.

Andrea Strauß



Foto: Andreas Strauß

BS 08/17 (S. 18)